

Programmsteckbrief *Mobile Jugend-Lern-Hilfe. Jetzt*

Alle Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Bildung und Teilhabe. Das Programm *Mobile Jugend Lern-Hilfe. Jetzt* verfolgt die Vision, dass Kinder und Jugendliche unabhängig ihrer Herkunft den Zugang zu formaler und non-formaler Bildung haben. Das Augenmerk des Programms richtet sich dabei auf Kinder und Jugendliche, die in Wohngruppen und anderen Einrichtungen der stationären Jugendhilfe leben. Für diese Zielgruppe ist es meist schwer, auf anderen Wegen Hausaufgabenhilfen oder Freizeitangebote zu finanzieren, z.B. über die Jugendämter oder das Bildungs- und Teilhabepaket. Sie benötigen daher eine starke Verantwortungsgemeinschaft von Trägern der Jugendhilfe, gegebenenfalls auch in Zusammenarbeit mit Schulen.

Ziel der Angebote für die Kinder und Jugendlichen ist die Unterstützung des Lernens in der Wohngruppe, die soziale und emotionale Begleitung und die Entwicklung von lerngruppenbegleitenden Freizeitangeboten. Dafür etablieren die Träger der Wohngruppen und die Träger der Unterstützungsteams Strukturen der partnerschaftlichen, vertrauensvollen Zusammenarbeit, die die Basis für eine bedarfsorientierte Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bilden.

Die Träger der Jugendhilfe, die Unterstützungsteams aufstellen, erhalten für ihre Mitarbeitenden ein Begleitprogramm in Form von moderierten Austauschtreffen, Fortbildungen zu pädagogisch relevanten Themen sowie das Angebot einer externen Supervision.

Wann?

Dezember 2020 bis Ende 2024

Für wen?

Schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die in stationären Jugendhilfeeinrichtungen leben und schulische Unterstützung und zusätzliche Betreuungsangebote benötigen.

Wo?

Berlin

Wirkt wie?

Träger der stationären Jugendhilfe, die Wohngruppen betreiben, kooperieren mit weiteren Jugendhilfeträgern, die Unterstützungsteams aufstellen und zusätzliche Angebote in den Wohngruppen machen.

Ziel der Angebote ist die Unterstützung des Lernens in der Wohngruppe, die psychosoziale Stärkung und die Entwicklung von lerngruppenbegleitenden Freizeitangeboten.

Mit dem Angebot werden Kinder und Jugendliche, die in Wohngruppen leben sowie die in der Einrichtung tätigen pädagogischen Fachkräfte unterstützt.

Organisation

- Träger der stationären Jugendhilfe kooperieren mit weiteren Jugendhilfeträgern, die auf Anforderung zusätzliche Angebote in den Wohngruppen vorhalten.
- Ca. 40 Unterstützungsteams stehen für die Begleitung der Kinder und Jugendlichen in Wohngruppen mit bis zu 15 Stunden pro Woche zur Verfügung. Die 15 Wochenstunden können nach Absprache auf mehrere Wohngruppen verteilt werden.
- Unterstützungsangebote werden von den stationären Einrichtungen bei der DKJS angefordert. Die DKJS prüft die vorhandenen Kapazitäten und stellt dann ggf. ein Matching zwischen unterstützungssuchender Einrichtung und passendem Unterstützungsteam her.
- Die Unterstützungsteams erhalten begleitende Austausch- und Fortbildungsangebote und nach Bedarf Supervision. Die flankierenden Formate werden durch die DKJS organisiert.
- Für die digitalen Kontakte und das Unterstützen des schulischen Lernens stehen 45 Tablets mit mobilen Internetressourcen als Leihgeräte für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Diese werden von der DKJS den Unterstützungsteams zur Verfügung gestellt.

Mögliche Szenarien und Angebotsformate

Kinder und Jugendliche erhalten durch die Unterstützungsteams ein Angebot zur Unterstützung der schulischen Aufgaben und zur abwechslungsreichen und anregenden Freizeitgestaltung.

Schulkinder und Jugendliche, die in der Wohngruppe leben, haben einen erhöhten Nachhol- und Nachbereitungsbedarf beim Bewältigen des Unterrichtsstoffes. In diesem Fall können Lerngruppen gebildet werden, die analog und digital begleitet werden.

Kinder und Jugendliche der Wohngruppe mit Lernschwierigkeiten benötigen zusätzliche Betreuungs- und Freizeitangebote. Hier werden entsprechende und bedarfsgerechte Angebote auch im räumlichen/sozialen Umfeld gemacht.

Kinder und Jugendliche in den Wohngruppen erhalten Angebote der psycho-sozialen Stärkung, die dabei helfen, die Pandemiefolgen und andere mögliche Belastungen besser bewältigen zu können und ihren Alltag zu strukturieren.

Alle Szenarien werden bedarfsorientiert angepasst.

Was müssen stationäre Jugendhilfeeinrichtungen tun, um ein Unterstützungsteam anzufordern?

- Identifizierung des konkreten Unterstützungsbedarfes für die in der Einrichtung untergebrachten schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen
- Kontaktaufnahme mit dem Team der DKJS über die Einrichtungsleitung und Einreichen eines Bedarfsmeldungsformulars
- Mündliches oder schriftliches Briefing der Unterstützungsteams bezüglich der Unterstützungsbedarfe der Kinder und Jugendlichen

Partner und Förderer

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin

Rolle der DKJS

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung agiert als Regiestelle, sie sorgt für ein Matching der Bedarfe der Einrichtungen mit den Angeboten der Unterstützungsteams. Sie bringt die Träger der Unterstützungsteams und die Träger der Einrichtungen miteinander in Austausch und sorgt für die Qualitätssicherung im Programm. Darüber hinaus bietet sie an, die Träger über digitale Austauschformate miteinander in den Austausch zu bringen, um gute Praxis vorzustellen, anschlussfähig zu machen und zu multiplizieren.



Kontakt

Alice Feil-Roots, Programmleitung
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
jugendlernhilfen@dkjs.de

